

Edeka oder C&W?

Die jüngst veröffentlichte Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2005 gibt Rätsel auf. In die Kategorie der Betriebe mit einem Jahresumsatz von mehr als 250 Mio. € werden, wie in den Vorjahren, drei Betriebe gezählt, die allerdings einen ungewöhnlich hohen Umsatzzuwachs von rund 640 Mio. € verbuchen konnten.

Alljährlich veröffentlicht das Statistische Bundesamt im Frühjahr die Umsatzsteuerstatistik differenziert nach Branchen. Grundsätzlich bestätigen auch die 2005er Zahlen den Strukturwandel der Branche und den damit verbundenen Trend der Umsatzverschiebung von den Kleinbetrieben hin zu den größeren. 2.037 oder 11,81% der Backbetriebe stehen für 73,99% des Jahresumsatzes deutscher Backbetriebe, während 15.204 oder 88,19% der Betriebe sich die verbleibenden 26,01% teilen.

Lag der Anteil der Kleinbetriebe mit einem Jahresumsatz von weniger als 1 Mio. € 2000 noch bei 32,31%, so verzeichneten die Steuerbehörden 2005 nur mehr ein Umsatzvolumen, das einem Marktanteil von 26,01% entspricht. Im selben Zeitraum nahm die Zahl der Betriebe in dieser Kategorie um 2.888 ab, wovon vermutlich nur ein geringer Teil in die nächst höhere Betriebsgrößengruppe (1 – 10 Mio. € Jahresumsatz) wanderte, denn auch dort sank die Mitgliederzahl von 2.077 um 199 auf 1.878, wengleich hier der Bedeutungsverlust geringer blieb. Der Umsatzanteil am Gesamtmarkt sank von 31,46 auf 29,34%.

Die erste Größenklasse, die ihren Marktanteil 2005 steigern konnte, ist jene mit 10 bis 50 Mio. € Jahresumsatz. Sie wuchs zahlenmäßig von 2000 bis 2005 von 112 auf 136 und gemessen am Marktanteil von 14,75

auf 16,26%. Zwischen 100 und 250 Mio. € Jahresumsatz machten 2000 insgesamt 8 Betriebe, die auf einen Marktanteil von 7,49% kamen, während 2005 nur mehr 6 Betriebe dazugehörten, deren Marktanteil zudem auf 5,74% gesunken war.

Die dicke Überraschung zeigt die Umsatzsteuerstatistik 2005 allerdings in der Kategorie der Betriebe jenseits der Umsatzgrenze von 250 Mio. € im Jahr. Erneut zählen die Finanzämter der Republik drei Betriebe dazu, die zusammen 2,653 Mrd. € Gesamtumsatz auf die Waage bringen, was immerhin einen Zuwachs allein gegenüber dem Vorjahr von rund 640 Mio. € entspricht, denn 2004 wurden als Gesamtumsatz der Kategorie 2,015 Mrd. € ausgewiesen. Bleibt die Frage, wer diesen Umsatzsprung, der am Markt offenbar unbemerkt blieb, hingelegt hat.

Da wäre allerdings zunächst die Frage zu klären, wer neben Kamps und Harry die Nr. 3 überhaupt ist. 2004 lag der gemeldete Umsatz von Kamps bei 1,4 Mrd. €, Harry wies 460 Mio. € vor. Bleiben rechnerisch 165 Mio. € übrig. Da in dieser Kategorie aber nur Firmen mit einem Umsatz von 250 Mio. € ernst genommen werden, müssen die Umsätze der beiden bekannten Mitglieder mehr enthalten als Backwarenumsätze. In Frage kommen Dienstleistungsumsätze oder Verkäufe von Produktionsanlagen und anderen Vermögensge-

genständen. Die Nr. 3 muss also 2004 mindestens 250 Mio. € Jahresumsatz mit Backwaren generiert haben, aber vermutlich auch nicht viel mehr. In Frage kommen für diesen Job zwei Kandidaten: Coppenrath & Wiese, die sich beharrlich weigern, konkrete Umsatzzahlen bekanntzugeben, branchenintern aber auf „um die 240 – 250 Mio. €“ geschätzt werden, und die Edeka-Gruppe Minden, die 2002 bereits 234 Mio. Umsatz machte und mit Sicherheit seither zugelegt hat.

Weder bei Kamps noch bei Harry und auch bei Coppenrath & Wiese ist ein Umsatzsprung von 2004 auf 2005 um 640 Mio. € plausibel zu erklären, erst recht nicht, wenn man berücksichtigt, dass in den geschätzten oder veröffentlichten Umsätzen backwarenfremde Anteile enthalten sind.

Plausibler wäre dies bei der Edeka, sofern man die Mindener mit ihren Stiefbrüdern und -schwestern aus dem Süden der Republik, die Backbetriebe der Edeka-Süd-West und die Edeka-Bäckerei Wünsche in Gaimersheim, Tochter der Edeka-Südbayern, in einen Topf wirft.

Kamps meldet für 2005 einen Umsatz von 1,2 Mrd. €, Harry von 489 Mio. €. Geht man davon aus, dass auch 2005 nicht alle Umsätze mit Backwaren gemacht wurden, blieben vom Gesamtumsatz der Gruppe zwischen 500 und 700 Mio. € Backwarenumsatz übrig, ein durchaus plausibler Wert für die Edeka-Familie. ■

Umsatzsteuerstatistik: Herstellung von Backwaren										
Umsatzgrößenklassen	Anzahl der Unternehmen			Umsatz in Mio. €						
	2003	2004	2005	2003	Marktanteil	2004	Marktanteil	2005	Marktanteil	Veränderung Umsatz real 2004/2005
bis 1 Mio. €	16.065	15.667	15.204	4.417,6	29,18	4.273,9	28,12	4.133,1	26,01	3,30%
1 – 10 Mio. €	1.945	1.896	1.878	4.762,5	31,46	4.689,8	30,85	4.662,4	29,34	0,60%
10 – 50 Mio. €	112	120	136	2.142,6	14,15	2.235,6	14,71	2.584,7	16,26	15,60%
50 – 100 Mio. €	13	14	14	785,4	5,19	874	5,75	945,5	5,95	8,20%
100 – 250 Mio. €	7	7	6	1.082,8	7,15	1111	7,31	912,8	5,74	17,90%
über 250 Mio. €	3	3	3	1.948,4	12,87	2.015,8	13,26	2.653,6	16,7	31,60%



Wie der Vater, so der Sohn?



Der neue MIWE roll-in zeigt Ihnen gerne, wie sehr er seinem Vater (schon vor mehr als 30 Jahren erfolgreich im Geschäft) über die Haube gewachsen ist: • Mehr Ertrag durch Backen „Schuss auf Schuss“ dank kürzester Aufheizzeiten • gleichmäßige Schwadenverteilung mit 3 Wasserzuläufen • individuelle Anpassung von Luftvolumen und -geschwindigkeit: Die patentierte MIWE aircontrol sichert perfekte Rösche • Festprogrammsteuerung mit 30 Backprogrammen, davon 10 über Direkt-tasten anwählbar • 5 Backabschnitte pro Programm • große Glasscheibe zur visuellen Kontrolle. Robust und zuverlässig: Der MIWE roll-in. Nicht auszudenken, wie der Enkel wird. www.miwe.com